

Görlitzer Anzeiger.

№ 27. Donnerstags, den 4. Juli 1839.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Herabgesetzte Brod= und Mehltaxe.

Vom 28. d. an ist folgende Brod= und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines Preuß. Scheffels:

Waizen 2 thlr. 20 sgr. —pf.— Roggen 1 thlr. 14 sgr. $4\frac{1}{2}$ pf. — Gerste 1 thlr. 13 sgr. —pf.

Ein Hausbackenbrod um	1 sgr.	1 Pfd.	$11\frac{1}{4}$ Lth.	eine Semmel=Sechse um 6 pf.	$6\frac{3}{8}$ Lth.
= dergleichen um	2 =	2 =	$22\frac{3}{8}$ =	= Semmel=Zweie = 3 =	$3\frac{1}{4}$ =
= = =	3 =	4 =	$1\frac{1}{2}$ =	= Semmel=Dreie = 3 =	
= = =	4 =	5 =	$12\frac{3}{4}$ =		
= = =	5 =	6 =	24 =	ein Metzenbrod zu $5\frac{1}{2}$ Pfd.	4 sgr. —pf.
1 weißes Brod auf die Bank	1 =	1 =	$7\frac{7}{8}$ =	Roggenmehl, ein gehauftes Viertel zu 5	
1 dergleichen	2 =	2 =	$15\frac{3}{4}$ =	gestrichnen Metzen	11 = 10 =
1 =	3 =	3 =	$23\frac{5}{8}$ =	ein gehauftes halbes Viertel	5 = 11 =
1 =	4 =	4 =	$31\frac{1}{2}$ =	eine gehaufte Metze	3 = — =
1 =	5 =	6 =	$7\frac{3}{8}$ =		

was wir zur Kenntniß des Publikums bringen.

Görlitz, den 27. Juni 1839. Das Königl. Polizei = Amt.

Bekanntmachung wegen des entwichenen Corrigenden Engwicht.

Am 16. d. M. hat sich der unten beschriebene Engwicht aus hiesiger Zwangsarbeits = Anstalt entfernt und vagabondirt wahrscheinlich in der Umgegend dem Publikum mit Betteln zur Last fallend. Wir bitten ihn, wo er betreten wird, aufzugreifen, und mit Transport hierher abzuliefern.

Signalement. Johann Gottfried Engwicht, gebürtig aus Neundorf bei Lauban, wohnhaft in Görlitz, evangelisch, 59 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augenbraunen: blond, Augen: grau, Nase: länglich, Mund: mittel, Bart: schwarzgrau, Zähne:

schadhaft, Kinn: breit, Gesichtsbildung: gewöhnlich, Gesichtsfarbe: blaß, Gestalt: groß, Sprache: deutsch, besondere Kennzeichen: auf das rechte Bein lahm.

Bekleidung: Derselbe ist bekleidet mit einer grauen Tuchmütze mit Lederschirm, einem Rock von Drillich, dergleichen Weste und Hosen, einer rohen Leinwandschürze, und ein Paar langen Stiefeln.

Görlitz, den 25. Juni 1839. Königl. Polizei = Amt.

Bekanntmachung.

Der gefährliche Dieb Johann Gottlieb Brückner, genannt der Näppelspieler aus Heidersdorf, treibt sich bereits seit Monat November 1838 im Lande herum und nährt sich wahrscheinlich lediglich vom Stehlen. Es sind Gründe vorhanden anzunehmen, daß er sich neuerdings in der Gegend von Friedersdorf und Jauernick aufgehalten hat. Auch ist es möglich, daß der ebenfalls steckbrieflich verfolgte vormalige Häusler Gebauer aus Friedersdorf sich in seiner Gesellschaft befindet.

Die Wohllöbliche Polizei-Behörde setzen wir, Behufs der Vigilanz auf diesen ꝛc. Brückner, von der Beschaffenheit seiner Person, so wie von der Bekleidung, in welcher er bei Friedersdorf erschienen ist in Kenntniß. Ebenso theilen wir das Signalement des Gebauer mit.

1) Johann Gottlieb Brückner, aus Heidersdorf, ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll hoch, hat volle braune Haare, blaue Augen, eine breite Nase, einen röthlichen Backenbart und spricht die deutsche Sprache im bäurischen Dialect mit einem etwas starken Tone. (cf. Laubaner Kreisblatt 1838 Nr. 28.) Auf seine Ergreifung ist eine Prämie von Zehn Thalern gesetzt worden.

Er war bekleidet mit einem langen grünen, ziemlich abgetragenen Kalmuckrocke, schwarzen langen Tuchhosen und einer grünen breiten Tellermütze, an der sich oben eine Troddel befand und welche mit schwarzem Pelze besetzt war.

2) Das Signalement des Johann Gottlieb Gebauer befindet sich in Nr. 5 des öffentlichen Anzeigers zum Regierungs-Amtsblatte pro 1839. — Er soll eine Pistole bei sich führen. Erst neuerdings ist er in dem Friedersdorfer Busche gesehen worden.

Görlitz, den 28. Juni 1839.

Dominial = Polizei = Verwaltung des Magistrats.

Bekanntmachung.

Am Freitage nach dem hiesigen Juli = Markte, den 7. d. M., ist aus dem Riemermeister Augustinischen Bierhofe am Obermarkte eine Kiste von Holz, mit Eisen beschlagen und mit Nr. 3 bezeichnet, abhanden gekommen und entweder vertauscht oder entwendet worden.

In dieser Kiste befanden sich folgende Schnittwaaren:

1) 51 ganz unangeschnittene Stücke gedruckte Kattune, das Stück 40 Ellen enthaltend,
2) eine Parthie gedruckter Kattune in Resten von verschiedener Länge, zusammen 552 Ellen,
3) ein Stück Orange-Croissée, sogenannter Thisti, zu Mantelfutter, 21 Ellen,
4) 60 $\frac{3}{4}$ Ellen Berliner Futter = Kattun,

Der Werth dieser Waaren ist auf 388 thlr. 4 sgr. 9 pf. angegeben worden.

Wir ersuchen Jeden, welcher über die Kiste mit diesen Waaren Auskunft zu geben vermag, sich bei uns zu melden oder schriftlich Anzeige zu machen.

Görlitz, den 28. Juni 1839. Königliches Polizei = Amt.

Bekanntmachung.

Vom 4. d. M. abwärts wird die Sperrung der Neißgasse aufgehoben seyn.

Görlitz, den 1. Juli 1839. Königl. Polizei = Amt.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Friedr. Aug. Schäfer, Lehrer an der höhern Bürgerschule allh., und Frn. Christ. Eleonore Minna geb. Krummel, Sohn, geb. den 8., get. den 23. Juni, Ferdinand Otto. — Christ. Gotthold August Friedrich, Zimmerhauerges. allh., und Frn.

Anna Ros. geb. Schönfelder, Sohn, geb. den 14., get. den 23. Juni, Gustav Adolph. — Joh. Gottfr. Gruner, Mehlführer allh., und Frn. Joh. Ros. geb. Neumann, Sohn, geb. den 13., get. den 23. Juni, Johann Friedrich. — Joh. Gottfr. Schmidt, B. und Hausbäcker allh., und Frn. Johanne Christ. geb. Weidauer, Tochter, geb. den 9., get. den 25. Juni, Anna Emilie. — Carl Gfr. Schubert, B. u. Stadtgartenbes. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Richter, Tochter, geb. den 19., get. den 25. Juni, Johanne Auguste Therese. — Mstr. Joh. Ernst Richter, B. und Schlosser allh., und Frn. Marie Magdal. geb. Pech, Sohn, geb. den 19., get. den 26. Juni, Johannes Eduard. — Hrn. Heinrich Gustav Clauder, Oecon. allh., und Frn. Frieder. Charl. Amalie geb. Holstein, Tochter, geb. den 10., get. den 27. Juni, Anna Bertha Thekla. — Alwine geb. Lübeck unehl. Tochter, geb. den 16., get. den 28. Juni, Laura Amalie Louise. — Carl Friedr. Heppner, B. und Zimmerhauerges. allh., und Frn. Hanna geb. Hirche, Tochter, todtgeb. den 25. Juni.

Verheirathung.

Görlitz. Carl Benj. Gottlieb Bothe, Tischler in Niedermoys, und Anna Rosine geb. Gutsche, getr. den 10. Juni.

Amtliche Bekanntmachungen.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. sind, mittelst Einsteigens, aus der Schulwohnung zu Giesmannsdorf die unter O nachverzeichneten Sachen entwendet worden.

Da nun bisher weder den Thätern auf die Spur zu kommen, noch zu den entwendeten Sachen wieder zu gelangen gewesen, an deren Wiedererlangung jedoch sehr viel gelegen ist, so werden alle Polizei- und Criminalbehörden sowie sonst Jedermann ersucht, zu allen diesen nach Kräften behilflich zu seyn und bei sich zeigenden Spuren schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Reibersdorf, den 25. Juni 1839.

Standesherrliche Justizkanzlei daselbst
in Verwaltung des Herrl. Bischoff'schen Gerichts von Giesmannsdorf.
Flohr, Kanzleidirector.

O.

8 Stück Vorhänge theils von Mull mit Spitzeneinsatz und Franzen, theils von schottischer Leinwand mit bunten Gattern, 1 damastne rothe Kaffeeserviette mit großen weißen Blumen und einem Blumenkranze als Mittelstück, 1 Umschlagetuch von grauem Merino mit bunter Blumenkante und Bouquets, 2 Kinderkleidchen, eins von englischem Kattun und mit bunten Schnüren besetzt, eins von wollenem gattrichen Zeuge und mit Aermeln von rosarothem Kattun, 2 gute Mannsoberröcke von grünem und schwarzen Tuch, 1 schwarzer Tuchfrack, 1 schwarzatlasne Weste, 1 gewirkte rothwollene Mütze mit Sack und Quaste daran, eine lange Tabackspfeife mit Rohr von Ebenholz in 3 Aufsätzen und weißem beschlagenen Meißener Kopfe, eine messingne Plattglocke mit Eisen, ein chemisches Feuerzeug, eine Kaffeemühle, eine messingne Lichtscheere, ½ Dutzend Messer und Gabeln mit schwarzer Schale, eine große Scheere, 2 Regenschirme, einer mit schwarzem und der andere mit rothem wollenen Ueberzug, 27 Paar Frauenstrümpfe, worunter 1 Paar zwirnne, verschiedene mit C. L. J. gezeichnet, gewirkt und gestrickt, auch durchbrochen, 6 Paar bunte wollene Fußsocken, 8 leinene Bettüberzüge und 1 Kissenüberzug meist roth- und weißgattrich auch dunkelstreifig, und gez. mit C. L. J. gothisch, 2 leinene und 2 kattune Betttücher, gez. mit C. L. J., eins dergl. gez. mit P., 1 halbleinenes Mannshemde vorn in Falten gelegt, gez. mit F. C. P., 2 leinene Frauenhemden, eins mit C. L. J. rothgest., 2 Kinderhemdchen, 3 weiße Unterröcke, 1 Dtz. Handtücher, zum Theil mit C. L. J. und Nr. 4, 6, 7, 9, 11, 12, theils mit P. gezeichnet, 11 Schürzen, theils leinene, theils baumwollene, theils mit Mustern, theils blau, 25 Schnupftüchern theils weißleinene und mit C. L. J. gez., eine Parthie Frauenhalstücher, worunter ein weis-

ses halbes mit dem rotheingest. Namen Alexander, 4 Kinderbetten nebst Ueberzügen, 2 Kinderbettüberzüge, 6 Windeln, 3 gest. mit C. L. J., 6 wollene Servietten, gest. mit C. L. J. und Nr. 7 — 12, 3 Vorhemdchen, 1 Hemdjäckchen von Piquee, eine Quantität geräuchertes Fleisch und Speck, 2 Schock Eier, ein Säckchen mit Mehl, eine Quantität Gries, Graupen, Hirse und Erbsen.

Bekanntmachung.

Den 15. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr soll, nach vorgängiger früh 8 Uhr in der St. Petri- und Pauli-Kirche abzuhaltenden gottesdienstlichen Feier, hier Orts in allen Bezirken gleichzeitig, in Gemäßheit der, in der Städteordnung vom 19. November 1808, ertheilten Vorschriften, die Wahl der neu eintretenden Herren Stadtverordneten und Stellvertreter erfolgen und zwar für den

Kloster- oder 1sten Bezirk, in der obern Stube des Schulhauses am Frauenthore,
Obermarkt- oder 2ten Bezirk, in der untern Stube des Schulhauses am Frauenthore,
Langengassen- oder 3ten Bezirk, auf dem Rathhause,
Nicolai- oder 4ten Bezirk, im untern Schullocal des Hauses Nr. 258 auf der Jüdengasse,
Kirch- oder 5ten Bezirk, im Local des Gewerb-Vereins (Stadtwage Nr. 273),
Neiß- oder 6ten Bezirk, im Local der Herren Stadtverordneten (Webergasse Nr. 406),
Kahl- oder 7ten Bezirk, im obern Local des Tuchmacherhauses (Handwerk Nr. 396),
Spital- oder 8ten Bezirk, im vordern Schullocal des Hauses Nr. 258 auf der Jüdengasse,
Reichenbacher oder 9ten Bezirk, im Schullocal des Hauses Nr. 650 auf dem Nieder-Viertel,
Steinweg- oder 10ten Bezirk, in der obern Stube des Nicolai-Schulhauses Nr. 594,
Hother- oder 11ten Bezirk, im Schullocal des Hauses Nr. 321 auf der Petersgasse,
Teich- oder 12ten Bezirk, in der untern Stube des Nicolai-Schulhauses Nr. 594,
Laubaner oder 13ten Bezirk, in der Schulstube des Neiß-Hospital-Gebäudes Nr. 791,
Rabengassen- oder 14ten Bezirk, in der Schulstube unter der Neißhospital-Kapelle.

Indem wir die wahlberechtigten Mitglieder Löblicher Bürgerschaft andurch von dieser Anordnung, mit der Bedeutung, daß die mit dem Außenbleiben nach §. 83 der Städteordnung verknüpften Nachtheile unnachsichtlich zur Vollziehung gebracht werden werden, in Kenntniß setzen und daher ihrer erhöhten Theilnahme an der gottesdienstlichen Feier sowohl, als an der Wahlverhandlung entgegen sehen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß jeder Bürger ausschließlich in der Wahlversammlung des Bezirks, in dessen Bürgerrolle sein Name eingetragen ist, zu erscheinen und seine Stimme abzugeben berechtigt sey.

Die vollzogenen Bürgerrollen werden vom 4. bis 11. Juli d. J. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Kanzlei zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz den 18. Juni 1839. Der Magistrat.

Die auf dem Pfeifferschen Bauergute sub Nr. 158 a zu Nieder-Langenau stehende Scheune, sowie das Wohnhaus nebst einem Garten, letzterer als eine besondere Baustelle, sollen, unter den auf hiesiger Canzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, in dem auf den 16. August d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Nieder-Langenau anstehendem Termine, an den Bestbietenden verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 22. Juni 1839. Der Magistrat.

In Folge der unterm 7. Juni erlassenen Bekanntmachung sind für die Verunglückten im Marienberger Werder ferner vom 25. Juni bis mit 1. Juli eingegangen: Hr. K. G. 5 sgr. — Hr. P. 1 thlr. — Hr. J. B. 20 sgr. — B. aus L. 1 thlr. — K. 5 sgr. — Ungen. 5 sgr. — Hr. W. s. 1 thlr. — Hr. B. D. 3 thlr. — Bürgergesellschaft in Nr. 1. 5 thlr. — Hr. K. S. 1 thlr. — M. 5 sgr. — R. H. 10 sgr. — Hr. D. H. 1 thlr.

Görlitz, am 2. Juli 1839. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

2400 Thlr. Courant Mündelgelder, im Ganzen oder in mehreren kleineren Summen, sind zinsbar auszuleihen gegen depositalmäßig-pupillarische Sicherheit auf Grundstücke, die unter Jurisdiction des hiesigen Königlichen Land- und Stadt-Gerichts gehören. Nähere Auskunft giebt der unterzeichnete

Görlitz, den 24. Juni 1839. Justiz-Commissarius Gretschel.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit. Sehr zu empfehlende Grundstücke sind zum Verkauf übertragen in Görlitz dem Agent Stiller.

Ein Kapital von 150 thlr. Mündelgelder, können gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Das Nähere hierüber erfährt man in Nr. 409 in der Apothekergasse.

☞ Auf einem lebhaften Platze, in einer der hiesigen verschlossenen Vorstädte, ist ein vor wenig Jahren ganz neu massiv erbautes Haus zu verkaufen und das Nähere am Obermarkt Nr. 130 2 Treppen hoch zu erfahren.

Auf der Rabengasse ist das Haus Nr. 1052 aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere besagt der Eigenthümer.

Brennerei - Verpachtung.

Die Brennerei zu Bischdorf bei Löbau, die einzige im Orte, worauf der Bier- und Branntweinschank ruht, ist zu Michaeli d. J. gegen billige Bedingungen anderweit zu verpachten. Das Nähere sowie die Pachtbedingungen sind beim Rittergutspachter Rehschuh daselbst zu erfahren.

Die Auction von Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, darunter alle Arten Messer, Scheeren, Werkzeuge für Holzarbeiter, verschiedene Sorten Schlösser, Bänder, Stiefeleisen, Stahlzwecken, Stifte, Oerter, Schnallen, Kaffeemühlen, 1 großer Waagebalken, 1 Glasschrank, 1 Regal ꝛc. soll Morgen Freitag den 5. Juli früh 9 Uhr im Auctionslocal in der Neißgasse fortgesetzt werden.

Friedemann, Auct.

Auction. Montag den 15. Juli von Nachmittags 1 Uhr an und folgenden Tag soll im Auctionslocale mehrere Meubles, als: 1 Schreibbüreau, 1 Schreibkommode, 1 Schrank oben mit Aktenfächern, 1 Schreibtisch mit Fächern, 1 Kommode, 1 großer Zuschneidetisch und verschiedene Tische und Stühle, 1 Spiegel, 1 Ottomanne mit Roßhaarkissen, eine Rehdecke, 1 Gebett Betten, Wäsche, Bettstellen, 1 Wanduhr, 1 eis. Waagebalken, dergl. Gewichte bis 55 Pfund, 2 Sättel, 3 Kumter, 1 Sillenzeug, eine kupferne Ofenpfanne, 1 Ofentopf u. dgl. m., 1 eis. Kessel und dgl. Geräthschaften, verauctionirt werden.

Friedemann, Auct.

Der Stadtgarten Nr. 1068 ist veränderungshalber mit vorstehender Erndte zu verkaufen. Derselbe hält 4 Berliner Scheffel. Auch ist zu Michaeli eine Stube zu vermiethen.

Burghardt auf der Rabengasse.

Ein kleines Stübchen nebst Bodenkammer ist in der untern Langengasse Nr. 229 an eine einzelne Person zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Ein Logis in einer belebten Straße nahe am Obermarkte ist sogleich zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Exped. des Anz.

Nr. 550 auf dem Ober-Steinweg ist ein Logis zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Brüdergasse Nr. 139 ist ein Logis von 2 Stuben, 1 Stubenkammer, Alcoven und Küche, sowie mit dem übrigen dazu nöthigen Gelaß zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In der Brüdergasse Nr. 139 ist Stallung mit Wagenplatz zu vermiethen.

In Nr. 793 vor dem äußern Frauenthor sind mehrere Stuben zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Wirth daselbst.

Auf dem Fischmarkt Nr. 59 ist eine ausmöblirte Stube mit Alkoven zu vermiethen und das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer und Zubehör ist zu vermiethen in der Webergasse Nr. 42.

Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer, lichter Küche, Keller, Holzhaus und Bodenkammer ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Näheres in der Nicolaigasse Nr. 284 eine Treppe hoch.

Im Wilhelmsbade sind 3 Stuben mit Kammern zu vermiethen, eine kann sogleich bezogen werden, zwei zu Michaeli. C. F. Sahr.

Eine Stube nebst Stubenkammer, Alkoven und Zubehör ist von jetzt oder zu Michaeli in Nr. 331, Neißgasse, zu vermiethen.

In Nr. 350 in der Neißgasse ist ein großes Logis nebst allem Zubehör, wie auch ein großer Verkaufsladen und ein daran stoßendes großes Gewölbe sogleich oder zu Michaeli c. zu vermiethen.

Eine Stube mit Stubenkammer nebst anderm nöthigen Zubehör zum Verschließen ist sofort an eine stille Familie zu vermiethen und den 1. October 1839 zu beziehen; Auskunft ertheilt die Exped. des Anz.

In der Nonnengasse Nr. 75 ist ein Logis von 2 Stuben und Stubenkammer und allem übrigen Zubehör sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere besagt der Eigenthümer.

Auf dem Fischmarkt 61 b ist ein kleines Stübchen an eine einzelne Person sogleich zu vermiethen.

Eine Stube mit Stubenkammer ist an eine stille Familie zu vermiethen und wenn es verlangt wird, kann Stallung für ein Pferd abgegeben werden bei Stolz am Niederthor.

Zu Michaeli steht eine freundliche Stube mit Möbeln zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

In der Webergasse Nr. 407 ist ein Logis mit oder ohne Meubles an ein oder zwei Herren zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Auch ist im Hinterhause daselbst eine sehr große lichte Stube zu vermiethen.

Ein Logis in der Ober-Neißgasse Nr. 351, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Speisegewölbe und übrigem Zubehör, ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In Nr. 413 am Frauenthore ist 1 möblirte Stube und Stubenkammer, parterre, vornheraus zu vermiethen und sogleich oder zum 1. August zu beziehen.

Ergebenste Anzeige. Daß ich nicht mehr beim Kleidermacher Hrn. Sprecher, sondern beim Hutmacher Hrn. Zwicknapp in der Nonnengasse wohne, mache ich meinen geehrten Kunden sowohl in der Stadt als auf dem Lande bekannt und bitte mich mit Ihren Aufträgen ferner zu beehren. Görlitz, den 3. Juli 1839. Nürnberg, Friseur.

Daß ich nicht mehr in der Nonnengasse, sondern beim Brauhofsbesitzer Herrn Müller in der Brüdergasse in dem ehemaligen Hrn. Bürgermeister Sohrschen Brauhofe wohne, mache ich hierdurch ergebenst bekannt. Frau Volkelt, Leichenwäscherin.

Daß ich meine Wohnung Nr. 179 d nach Nr. 351 beim Stadtbrauermstr. Hrn. Müller in der Neißgasse im Hinterhause verlegt habe und daselbst mein Bettfedergeschäft wie früher fortbetreibe, zeige ich, gleichzeitig um Zuspruch bittend, hiermit ergebenst an. Kusche.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie nicht mehr in der Webergasse, sondern in Nr. 123 am Obermarkte neben der goldnen Krone wohnt und auch daselbst ihren Laden mit einer Auswahl von Damenputz wieder eröffnet hat. Sie empfiehlt sich ferner zu gütigen Aufträgen. Clara Lisse, Putzmacherin.

Meine Wohnung ist von heute an im Hause der Madame Hartmann, Untermarkt Nr. 323 1ste Etage, welches ich allen Denen, die Unterricht in der französischen oder englischen Sprache von mir zu erhalten wünschen, hierdurch ergebenst anzeige. Carl Friedr. Göschen,

Görlitz, den 3. Juli 1839. Lehrer der französischen und englischen Sprache.

Vom 3. d. M. ab wohne ich nicht mehr am Reichenbacher Thor sondern im Brauhof des Hrn. Vogel am Häringsmarkt. Geber, Wundarzt.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß alle Bestellungen von Mode=Putzwaaren von jetzt an bei mir angenommen und verfertiget werden; auch wird aufs pünktlichste und billigste zugerichtet.

Auguste Schwenkler, Breitegasse Nr. 114.

Unterzeichneter zeigt sein Etablissement als Schuhmachermeister hiermit ergebenst an, und empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum mit Verfertigung aller Sorten Stiefeln und Schuhe für Damen und Herren, er bittet um geneigtes Zutrauen unter Versicherung prompter und reeller Bedienung. Görlitz, den 1. Juli 1839. Friedrich Deutsch,

wohnhaft in der Webergasse beim Tapezier Hrn. Tzschaschel Nr. 39.

Neue holländische Häringe empfing Fr. Aug. Kögel.

Um dem Begehr und vielseitigen Anfragen nach meinem immer mehr bei der Feuerung sich bewährten, geruchfreien Torf, zu begegnen, verfehle ich nicht, allen Denen hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich rücksichtlich des Verlangens mich bewogen gefunden, dieses Jahr eine weit größere Quantität, wie früher, in dem ungefähr $\frac{3}{4}$ Stunden von der Stadt Görlitz entlegenen, nahe an der Chaussee befindlichen Lager, habe anfertigen und zur beliebigen Entnahme aufstellen lassen. Der Preis pro 1005 Stück ist auf der bezeichneten Stelle 1 thlr. 15 sgr. und eine Fuhre nach der Stadt mit 2010 Stück beladen, wozu ein Paar starke Pferde erforderlich sind, hierseits 18 sgr. Bestellungen darauf werden in der Dreßlerschen Buchdruckerei und beim Justizcomm. Herrn Holler, im Kühnschen Brauhofe in der Brüdergasse, angenommen.

Koßma, den 2. Juli 1839. Augustin.

Altes gutes Heufutter wird fortwährend gekauft vom Lotterie=Untereinnehmer Vetter in 3 Eichen Nr. 66.

Künftigen Sonnabend als den 6. d. M. Nachmittags 4 Uhr sollen im Tuchmacherhandwerkshause 2 eiserne Thüren, 8 Fensterflügel, 2 Stubenthüren und andere Gegenstände meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Görlitz, den 2. Juli 1839. Das Mittel der Tuchmacher.

Unterzeichnete machen einem hiesigen und auswärtigen verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sie noch einige Tage bei ihrer Durchreise von Zittau hier in Görlitz verweilen werden. Sie empfehlen sich nochmals mit ihrer Auswahl von Augengläsern für kurze, weite und schwache Augen, vorzügliche Brillen für Damen, und Conservations=Brillen für Personen, welche bei Licht lange lesen oder schreiben. Durch den Gebrauch dieser Gläser werden die schwächsten Augen gestärkt. Auch empfehlen dieselben zweckmäßige Brillen zum Federschneiden ꝛc.

Die Ankunft wird näher bekannt gemacht werden.

Gebrüder Strauß, Hof=Optiker.

Beim Gärtner Roitsch in Troitschendorf ist wieder eine Quantität Zimmerholz, so wie auch Schüttenstroh zu verkaufen.

Eine unbeschriebene neue braunlackirte Firma $3\frac{1}{2}$ Elle lang und $1\frac{1}{2}$ Elle breit, ist zu verkaufen beim Gürtler Gustav Schirach, Nonnengasse Nr. 81 d.

Eine noch im guten Zustande befindliche Kühlwanne von 1350 Quart steht zu verkaufen. Das Nähere beim Böttcher Werner in Görlitz.

Gute Zimmtplätzchen sind zu haben im Hause des Bäcker Beier Nr. 97 am Obermarkte 2 Treppen hoch.

Sonnabend den 13. Juli geht eine Gelegenheit nach Bautzen und Dresden, den 14. d. nach Frankfurt und Berlin bei Lehmann, Lohnkutscher.

Lehrlings-Gesuch. Ein gesitteter Knabe, welcher die Schlosserprofession erlernen will, findet sogleich ein Unterkommen in der Nicolaigasse Nr. 284.

Concert-Anzeige.

Morgen als den 5. d. M. wird zur Unterstützung für die bei Marienwerder durch Ueberschwemmung Verunglückten Concert für Hornmusik von dem Musikchore der Königl. Hochlöblichen Ersten Schützen-Abtheilung im Societätsgarten stattfinden; ich erlaube mir daher ein hochzuverehrendes Publikum um recht zahlreichen Besuch zu bitten, indem die sämmtliche Einnahme für die Verunglückten bestimmt ist. Sollte die Witterung nicht günstig seyn, so wird dasselbe acht Tage später stattfinden. Entrée à Person 2 sgr., Anfang 6 Uhr. Fuhrmann, Staabshornist.

Ergebenste Einladung. Sonntag den 7. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Becker im deutschen Hause.

Künftigen Sonntag und Montag zum Seidenberger Jahrmarkte wird bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten werden, wozu ich ganz ergebenst einlade. Petermann in Moys.

Lagen-Scheibenschießen. Montag und Dienstag, den 8. und 9. Juli, findet ein Nummer-Scheibenschießen statt, die Lage von 3 Schuß 12 Sgr., wovon 2 Sgr. auf Kosten gerechnet werden. Sonntag den 7. wird Probe geschossen, der Stand ist 130 Schritt. Das Nähere besagt das Schieß-Reglement. Für gute Speisen, Getränke und Tanzmusik wird bestens gesorgt seyn, wozu ergebenst einladet Ernst Meusel,
Crobnitz bei Reichenbach, den 4. Juli 1839. Besitzer des Gasthofes zum Ritter.

Sollte Jemand von meinem verstorbenen Manne Forkels Geschichte der Musik Bd. 1 geborgt erhalten haben, so bitte ich recht sehr um baldige Zurückgabe, indem mir an der Wiedererlangung dieses der Schulbibliothek gehörigen Werkes sehr viel gelegen ist.
verw. Blüher.

Am 19. Juni Nachmittags 4 Uhr ist ein Kanarienvogel entflohen. Er hat ein graues Köpfchen und dergl. Flügel, übrigens ist er gelb. Wer denselben aufgenommen, wird ersucht, ihn in Nr. 149 in der Langengasse gegen ein Douceur abzugeben.

Vorigen Sonntag ist mir mein schwarzer Pudel, mit weißem Ring um den Hals, weißer Blässe, 4 weißen Pfoten und ganz neu geschoren, entlaufen; sollte er zu Jemand gekommen seyn oder ihn Jemand gekauft haben, so ersuche ich denjenigen, mir den Hund abzuliefern. Er hört auf den Namen Karo. Werner, Riemermeister in Görlitz.

Vergangenen Sonntag Abend ist auf der Leschwitzer Straße ein schwarzgrauer Tuchmantel gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben im goldnen Strauß beim Hausknecht zurück erhalten.